



FORD PRO TELEMATICS BEI ELEKTRO HINNENBERG IN WIESBADEN:

Diebstahl gab den Ausschlag zum Telematics-Einstieg

Ein Diebstahl gab den Ausschlag für einen ersten Test. Und der fiel derart positiv aus, daß bei Elektro Hinnenberg in Wiesbaden seit Sommer 2023 die gesamte Transporterflotte digital mit Ford Pro Telematics gemanagt wird. Vor Ort hat mir einer der Geschäftsführer, Michael Debus, von seinen Erfahrungen berichtet ... | VON GUNDO SANDERS

Während meines Besuchs waren 14 Autos im System angemeldet, 13 Ford und ein „Fremdfahrzeug“. In diesem Jahr wird die Flotte erweitert, das Fremdfabrikat wird abgegeben. Was sind nun die Vorteile der Ford Pro Telematics Lösung für kleine und mittlere Betriebe? Sie erlaubt ein flächendeckendes Flottenmanagement, prüft den Zustand der Fahrzeugflotte mittels Datenanalyse in Echtzeit und vereinfacht so die vorausschauende Reparatur- und Serviceplanung. Zudem ermöglicht die Software ein In-Vehicle-Coaching. Das verringert den Verschleiß und Verbrauch der Fahrzeuge, bietet zusätzliche Sicherheit und zeigt auch Verstöße gegen Straßenverkehrsregeln, wie Geschwindigkeitsübertretungen oder nicht angelegte Gurte, an.

Das Flottenmanagement-System hilft zudem bei der Einsatzplanung; kommt etwa ein Notfall rein, kann der Planer am Bildschirm die aktuellen Standorte der Servicefahrzeuge sehen und einschätzen, wer am besten für

diese Notfallsituation paßt – vom Material im Fahrzeug über die Kürze der Anfahrt bis zur Priorität des aktuellen Einsatzes, von dem vorzeitig abgezogen werden würde. Besonders die GPS-Positionsanzeige hatte zur Entscheidung für die Ford-Lösung bei Elektro Hinnenberg geführt. Ein Fahrzeug war gestohlen worden, und es war unklar, wo es sich befand. Dank der Telematics-Lösung von Ford Pro könnte bei einem neuerlichen Diebstahl der Standort und das Bewegungsprofil des entwendeten Fahrzeugs mit der Polizei geteilt werden. Auch Öffnungsversuche werden angezeigt. Über das System kann das Fahrzeug auch ferngeöffnet und verschlossen werden, sodaß ein Kollege an die Ladung, wie Ersatzteile, Material oder Werkzeug kommt, ohne daß ein anderer mehrere Stockwerke runter- und wieder hochlaufen muß.

Die Fahrzeuge bei Hinnenberg sind geleast, und da gilt es, auch die Serviceintervalle einzuhalten. Die sind im System hinterlegt und werden rechtzeitig angezeigt. Sogar die

Terminvereinbarung dazu ist aus dem System direkt beim betreuenden Ford-Partner möglich. Darüber hinaus werden etwa der Ölstand oder der Zustand der Bremsbeläge über das System erfaßt und erlauben die vorausschauende Planung des rechtzeitigen Ersatzes oder Auffüllens in einem für den Betrieb passenden Zeitfenster. Der Service ist auch bei einem längeren Einsatz über den mobilen Werkstattservice von Ford Pro möglich, der etwa 80 Prozent aller anfallenden Wartungen auch beim Kunden oder an einem Einsatzort abdecken kann – mehr dazu hier in unserem ausführlichen Beitrag dazu von Anfang 2024 https://www.handwerke.de/pdf/CiH_1-2-24_Nutz_Werkstattservice.pdf

Bei Hinnenbergs sind die Fahrzeuge jeweils Mitarbeitern zugeordnet. Das hat sich über die Jahre als ausgesprochen hilfreich erwiesen, erläutert Michael Debus. So fühlten sie sich für ihre Fahrzeuge verantwortlich und achteten darauf, ob sie gewaschen sind oder ob etwas gerichtet werden müsse. Der >>

» pfleglichere Umgang habe diese Unternehmensentscheidung schon mehrfach bestätigt. Und da kommt noch eine weitere Komponente des Telematics-Systems zum Tragen: Starkes Bremsen oder übermäßiges Beschleunigen verschwendet Ressourcen. So kann das System mit der integrierten Funktion des In-Vehicle-Coachings den jeweiligen Fahrer daran erinnern, vorausschauender zu bremsen und energiesparender zu beschleunigen. Beides macht sich sowohl bei Verbrennerfahrzeugen, als auch bei E-Transportern schnell bezahlt. Denn der Energieverbrauch von Kraftstoff oder Strom werden so gesenkt und Bremsbeläge halten länger. Noch wenig notwendig in Deutschland, aber bereits in London oder Paris wichtig, ist Geofencing. In bestimmten Regionen dieser Städte sind Straßen mit höheren Mautgebühren belegt, wenn sie etwa mit

einzelnen Fahrzeuge gerade befinden. So ist dann gut zu entscheiden, an wen der Disponent den akuten Störfall vergeben soll, da das eigentliche Projekt noch warten kann und/oder das Team nur einen kurzen Weg zum Störfall hat. Was kostet denn Telematics, haben wir gefragt. Es gibt für die ersten Monate eine kostenlose, abgespeckte Version. Wer das System voll nutzen möchte, der zahlt pro Fahrzeug und Monat 18 Euro. Das System kann auch Fremdfahrzeuge mit verwalten; um sie mit dem System zu verbinden, ist teilweise ein kleines Modem, auch Dongel genannt, nötig, das einmalig knapp 100 Euro kostet. Nach und nach wird der Anteil an Hybrid- und E-Fahrzeugen auch bei Elektro Hinnenberg steigen. Einen großen E-Transit gibt es bereits und drei hybride Fahrzeuge. Auf dem Firmenhof sind auch schon sieben



Verbrennerfahrzeugen genutzt werden. Das Telematics-System erkennt das bereits bei der Routenplanung und hilft durch die passende Auswahl des richtigen Fahrzeugs und Serviceteams, auch hier Kosten zu sparen. Verkehrszeichenerkennung sowie Anschnallmonitoring erlauben es auch, die Fahrer auf Gefahren für ihren eigenen Geldbeutel oder sogar die Fahrerlaubnis hinzuweisen. Wenn sie etwa regelmäßig deutlich zu schnell unterwegs sind oder aber leicht das Anlegen des Anschnallgurtes „vergessen“. Im schlimmsten Fall fällt der Mitarbeiter aus oder muß mit einem Kollegen gemeinsam fahren.

Ladepunkte mit in Summe 22 kW Ladekapazität installiert. Gespeist werden die von den Photovoltaikmodulen auf den Dächern oder, wenn nicht ausreichend Sonne scheint, aus dem Netz. Das erlaubt auch eine bessere Beratung der Kunden zu eigenen Ladelösungen daheim oder im Betrieb. Es bleibe weiter die Herausforderung, ob der Energieversorger liefern kann. Der entscheidet, ob und was geht an Ladeinfrastruktur. Reicht etwa die Verkabelung nicht für weitere Ladepunkte, besteht die Gefahr, daß im näheren Umkreis der Strom ausfallen könnte. Einem solchen sogenannten Black-out beugen die Stromlieferanten durch ein restriktives Genehmigen vor. Damit besteht dann auch eine weitere Hürde für einen schnellen Ladeinfrastrukturausbau, der von Experten als ein Hindernis beim langsamen Hochlauf der eMobilität angeführt wird.

Die Personalsituation ist auch im Team von Michael Debus herausfordernd. Er wird den Betrieb seines Vaters Josef Debus mit seiner Schwester Barbara Debus-Radke gemeinsam weiterführen, unterstützt von Sohn Leon, der bereits als Projektleiter mitarbeitet. Nachwuchs zu finden wird immer schwerer – da sind anständig ausgestattete Firmenfahrzeuge mit ein Faktor, der den entscheidenden letzten Ausschlag für die Stelle bei Elektro Hinnenberg liefern kann. Ein Grund mehr, die Flotte laufend zu aktualisieren.

Im Sommer 2024 war der weltweite Ford Chef Jim Farley in Wiesbaden, um die Kunden besser zu verstehen und auch zu sehen, wie sie von den Ford-Händlern betreut werden. Dazu gibt es dieses informative, zweisprachige Video: https://www.linkedin.com/posts/hansschep_telematics-service-etransit-activity-7275797156135890944-orNm?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

Wie funktioniert Telematics von Ford Pro konkret? Alle Fahrzeuge eines Betriebs sind im System angemeldet, und auf dem Dashboard am Bildschirm sieht man die Flotte und kann sich die einzelnen Fahrzeuge genauer anschauen. Auf einer Karte wird angezeigt, wo sich die

Walter Hinnenberg & Co. Nachf. GmbH in Wiesbaden

- **Gegründet:** vor über 100 Jahren, früher auch mit einem Ladengeschäft vor allem für Leuchten in der Innenstadt.
- **Mitarbeiter:** 30
- **Kunden:** im Umkreis von etwa 100 km, private, gewerbliche und institutionelle
- **Fuhrpark:** 14 Fahrzeuge, demnächst 18 (1 x Elektro, 3 x hybrid)
- **Internet:** www.hinnenberg.de

Die Zahl der Fahrzeuge, die in Europa Ford Pro Telematik-Anwendungen nutzen, liegt aktuell bei etwa 120.000. <<